

Predigt von Thomas Bachmann

Was tun, wenn Gott uns ruft?

2. Mose 3, 1-14

¹Mose aber hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Wüste hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. ²Und der Engel des Herrn erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. ³Da sprach er: Ich will hingehen und diese wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt. ⁴Als aber der Herr sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. ⁵Er sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land! ⁶Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. ⁷Und der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen, und ihr Geschrei über ihre Bedränger habe ich gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. ⁸Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie aus diesem Lande hinaufführe in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. ⁹Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Drangsal gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen, ¹⁰So geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst. ¹¹Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten? ¹²Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten geführt hast, werdet ihr Gott dienen auf diesem Berge. ¹³Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen? ¹⁴Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt.

Wir schauen uns die Berufungsgeschichte des Moses an und hören mit offenem Herzen hin, was Gott auch zu uns ganz persönlich sagen möchte.

1. Gott wartet

2. Gott spricht

3. Gott teilt sein Herz

4. Gott beruft

Zu 1: Gott wartet

- Moses Geschichte (gerettet aus dem Nil, am Königshof aufgewachsen, erschlägt einen Ägypter, flieht, hütet Schafe)
- Jahr sind vergangen: Gott wartet, bis zu seiner eigenen festgesetzten Zeit.
- Gott ist souverän. Das ist eine wichtige Erkenntnis in unserem Glaubensleben.
- Er bestimmt und das stimmt nicht immer mit unseren Gedanken und Träumen überein.
- **Gottes Gedanken sind höher als unsere.**
- Gott greift bei Mose zu seiner Zeit ein, mitten im Alltag
- Gott schaut, ob wir uns bewähren, ob wir treu sind.
- Gottes Berufung erfordert Gottes Arbeit an unserem Herzen.

Zu 2: Gott spricht

- Es passiert urplötzlich. Gott tritt aus der Verborgenheit heraus
- „Der Engel des Herrn erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch.“
(Viele Ausleger sehen hinter dem Engel des Herrn den Herrn Jesus)
- Ein Busch, der nicht verbrennt, obwohl er brennt. Mose geht hin und da spricht Gott ihn an.
Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen, denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!
- Ein Moment großer Ehrfurcht und Heiligkeit entsteht
- Erst mal ist hier Abgrenzung. Ein unheiliger Mensch vor einem heiligen Gott. Tritt nicht herzu! Hier ist ein heiliger Boden.
- NT: so lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben. **Hebr 4,16**
- Gott will, dass wir Menschen seine Stimme hören. Gott will, dass es zu einer Begegnung und Beziehung kommt und dazu ist Kommunikation nötig
- Gott kennt den, den er anspricht. Gott kennt auch dich
- Wo ist der Ort, wo Gott heute wohnt und sich offenbart?
Joh 1,51 Wahrlich, ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren über dem Menschensohn.
In Jesus zeigt Gott sein menschliches Angesicht. Durch ihn offenbart er sein Wesen, seinen Willen, seine Art.
- Gott spricht- auch heute durch das Wort der Bibel, durch sogenannte Rhema-Worte direkt in unsere Gedanken- Worte, die sich mit dem geschriebenen Wort decken, die aber direkt in unser Leben und irgendeine Situation lebendig gesprochen sind.
- Gott ist für uns da und er will zu uns sprechen.
- Gott hat ja für seine neutestamentliche Gemeinde Gnadenmittel geschenkt, durch die er uns begegnen will-
 - die Gemeinschaft,
 - den Gottesdienst,
 - das Abendmahl,
 - den Lobpreis
 - das Bekenntnis unserer Sünden.
- Wollen wir ihm unser Herz geben, unsere Aufmerksamkeit.

Zu 3: Gott teilt sein Herz

- Gott wird für sein Volk aktiv.
- Die spontane Aktivität von Mose für Israel hat nichts gebracht.
- Unser Haupt ist Christus und von ihm muss jede Initiative kommen
- **Gott sagt zu Mose: Ich habe sehr wohl das Elend meines Volkes gesehen.**
- Gott leidet mit- immer- und in Jesus gibt er sich sogar selbst ins Leiden.
- Gott teilt sein Herz mit Mose.
- wir haben das große Vorrecht, dass Gott sein Herz und damit auch seine Pläne mit uns teilen möchte.
- Darf Gott unser Herz berühren mit seinem Erbarmen.

Zu 4: Gott ruft

- So geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst
Und was ist seine Antwort?
Wer bin ich, dass ich das tun kann?
- Es geht mehr als alles andere darum, Gott zu kennen.
- Der Ruf Gottes ist keine Ausnahme. Seit Jesus ergeht er an alle Menschen. Alle sollen ihn hören. Es geht um Erwählung.
- Gott ist ein Gott, der erwählt
- Gott hat Jesus gesandt, um uns zu rufen
- aus der Finsternis der Gottesferne in sein Licht
- aus einem Leben der Selbstbestimmung in ein Leben der Nachfolge
- Gott hat sich entschieden, ein Gefäß zu erwählen und durch dieses Gefäß zu wirken, jeder an seinem Platz
- Mose war schwach, aber er hatte seinen Stab. Und Gott gab ihm Salbung.
- Mose wusste, dass er sich ganz auf Gott verlassen musste, dann geschahen die Wunder, dann handelte Gott, dann teilte sich das Meer.
Warum? Damit Mose glänzen konnte? Nein, damit Gott verherrlicht würde und alle bekennen mussten: Gott ist groß.
- Wenn wir uns den Ruf Gottes gefallen lassen, wird er mit uns sein.
- Wir antworten auf seinen Ruf mit unserem Leben, mit unserer ganzen Hingabe.

Es gibt **drei Möglichkeiten**, auf diese Predigt zu antworten:

1. Du hörst zum ersten Mal in deinem Leben, dass Gott dich rufen will. Du spürst: Ich bin gemeint. Dann bete mit mir dieses kurze Gebet: Herr Jesus, danke, dass du mich kennst und rufst. Danke, dass du mir meine Sünde vergibst und mich zu einem Kind des himmlischen Vaters machst. Ich sage ja zu dir und sage: Vergib mir, dass ich bisher ohne dich gelebt habe. Sei von jetzt an mein Herr und leite mich. Amen.

2. Du bist Christ, aber hast nichts Spezielles für dich gehört. Es gibt eine Berufung, die dir vom ersten Tag des Glaubens an gilt. Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst. Du sollst auf seine Stimme hören und ihm treu folgen und wann immer du kannst, anderen dein Zeugnis geben. Du bist berufen, Salz und Licht zu sein. Sage neu ja und lerne seine Stimme zu hören.

3. Du weißt, dass Gott dich berufen hat, du bist aber zögerlich, ungehorsam- Gott ist mit dir. Lege deine Starrköpfigkeit ab und bekenne sie und übergib alles Gott, damit du in die Berufung kommst.